

Augengrippe im Vormarsch

Bindehautentzündung. Vireninfektion sorgt für untypische Welle im Hochsommer

VON INGRID TEUFL

Rot unterlaufene, entzündete und tränende Augen, die auch stark jucken – das sind die Symptome, mit denen Patienten derzeit gehäuft Augenambulanzen und Arztpraxen aufsuchen. In ganz Mitteleuropa grassiert derzeit eine aggressive Form von Bindehautentzündung.

In Österreich ist vor allem der Westen stärker betroffen, doch der Osten holt bereits auf. Prim. Michael Amon, Leiter der Augenabteilung im Wiener Krankenhaus der Barmherzigen Brüder: „Die Frequenz an Bindehautentzündungen ist zwar momentan deutlich höher als sonst im Hochsommer, aber nicht dramatisch.“

Die klassische Zeit für diese am häufigsten von Adenoviren ausgelöste Augenerkrankung sei „üblicherweise eher die Verkühlungszeit“. Das Immunsystem ist häufig geschwächt, Viren haben leichteres Spiel. Doch egal ob Übergangszeit oder Hochsommer – die Viren sind hoch infektiös und werden durch Schmier- und Tröpfcheninfektion übertragen. Das ist vielen nicht bewusst, betont Prim. Michael Radda, Leiter der Augenabteilung im Wiener Donauspital.

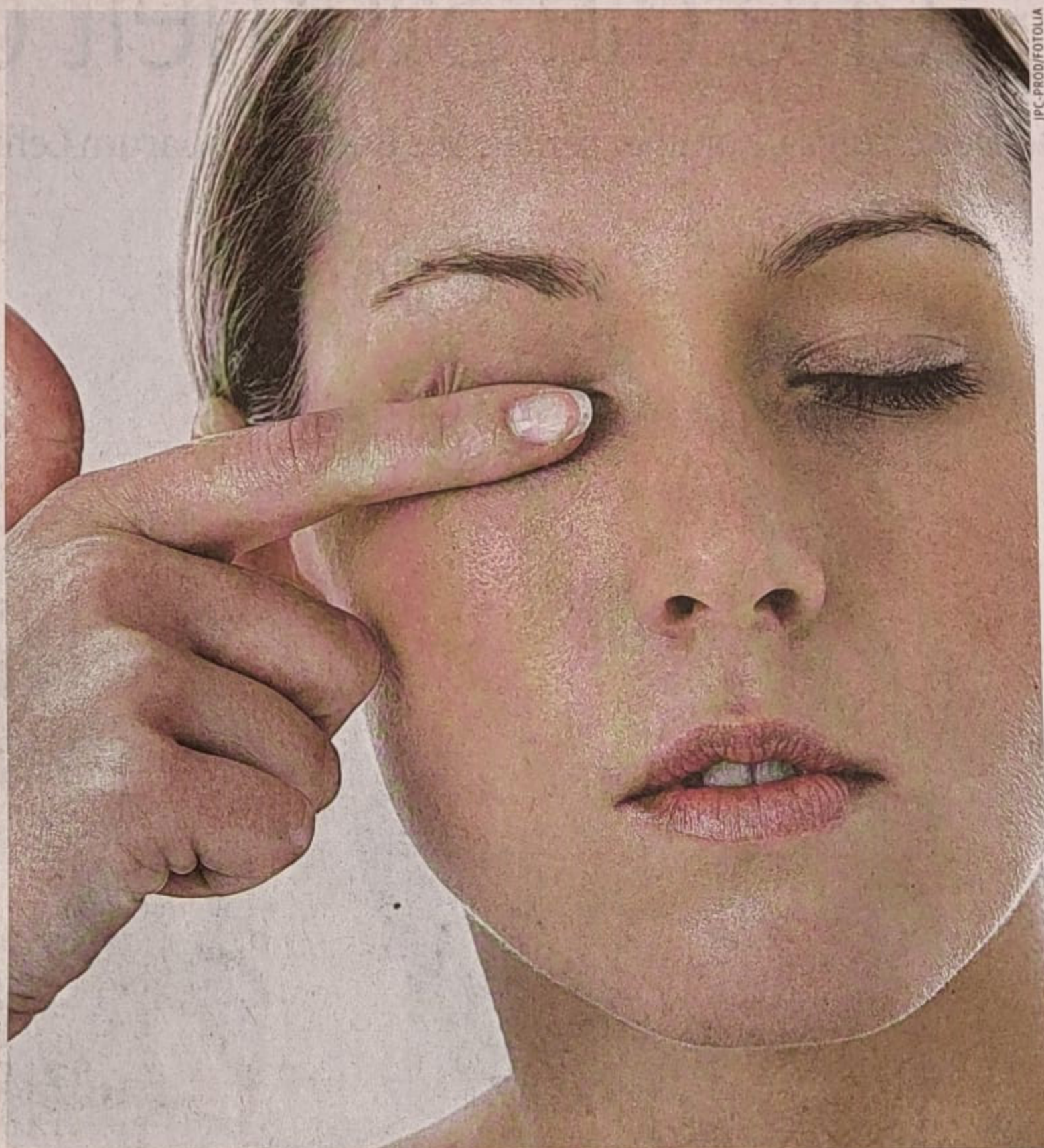
„sich die Augen zu reiben mit einer Hand, mit der man zuvor einem Infizierten berührt hat, ein Händedruck, eine Türklinke angreifen oder ein gemeinsames Handtuch benutzen, das reicht bereits für eine Übertragung.“

Diese „Augengrippe“ muss man gewissermaßen sehenden Auges bewältigen. Es gibt keine Behandlung, die das Virus direkt abtötet. Michael Amon: „Bei einer viralen Infektion kann man nichts tun, außer warten und eventuell mit abschwellenden Tropfen die Symptome lindern.“ Menschenansammlungen sollten überhaupt gemieden werden. Wegen der hohen Infektionsgefahr sei sogar ein Krankenstand angebracht. Bindehautentzündungen können immer wieder auftreten.

Ursache abklären

Weil Bindehautentzündung nicht gleich Bindehautentzündung ist (siehe unten), empfiehlt sich in jedem Fall eine Abklärung durch den Augenarzt. Manche Betroffene greifen nämlich in Eigenregie zu Cortison-haltigen Augentropfen. Doch das ist vor allem in der Frühphase kontraproduktiv. Radda: „Subjektiv kommt es für den Patienten zu einer Verbesserung der Beschwerden. Aber objektiv fördert man mit solchen Präparaten die Entzündung, die chronisch werden kann und über Monate bestehen bleibt.“

Mit der derzeitigen großen Hitze hat die Häufigkeit von viralen Bindehautentzündungen übrigens nichts zu tun, betont Michael Amon. „Es gibt zwar Formen, die durch hohe Hitze, UV-Licht, Wind, Staub und Ozon ausgelöst werden. Da sind aber keine Viren beteiligt.“ Strahlender Sonnenschein kann sich aber durchaus positiv auf die Augenerkrankung auswirken. „Besonders bei viralen und epidemischen Formen trocknet das UV-Licht die Viren aus.“ Die Augen mit Sonnenbrillen zu schützen bleibt freilich ein Muss.



Ein Mal Augenreiben genügt: Hat man das Virus auf dem Finger, ist die Infektionsgefahr groß

BINDEHAUTENTZÜNDUNG



Die Darstellung zeigt die Symptome einer Bindehautentzündung und einer häufig zusätzlich auftretenden Hornhautentzündung.

1. Wässrige Iriszeichnung
2. Rote Äderchen
3. Gerötete Bindehaut
4. Tränenfluss

KURIER Quelle: www.jameda.de

Verschiedene Formen

Definition

Als Bindehaut bezeichnet man die durchsichtige Schleimhaut zwischen Augenlidinnenseite und Augapfel. Bei einer Bindehautentzündung (Konjunktivitis) entzündet sich diese Schleimhaut. Das häufigste Symptom sind rote Augen.

Ursachen

Die infektiösen Entzündungen werden durch Viren oder Bakterien ausgelöst. Neben den Adenoviren können auch Herpes-Viren eine Erkrankung hervorrufen. Nicht infektiöse Auslöser sind z. B. Allergene, starkes UV-Licht oder Staub.

Wie man seine Augen bei Hitze richtig schützen kann

Tipps. Die derzeitige Hitze verlangt auch den Augen einiges ab. Viele klagen etwa über trockene und gereizte Augen. Für diese Personen ist der Schutz der Augen durch hochwertige Sonnenbrillen besonders wichtig.

Prim. Michael Radda, Leiter der Augenabteilung im Wiener Donauspital: „Für Menschen, die zu trockenen Augen neigen, sind Feuchtigkeitstropfen eine Möglichkeit, gut durch die Hitzeperiode zu kommen.“ Am Markt gebe es Dutzende verschiedene Präparate – von der

klassischen Kochsalzlösung bis hin zu Tropfen, denen etwa Hyaluronsäure beigelegt ist. „Sie soll das rasche Austrocknen der Augen verhindern, da sie Flüssigkeit bindet.“

Ausreichender Schutz der Augen mit Sonnenbrillen ist darüber hinaus besonders für Kleinkinder sehr wichtig. Radda: „Bei Drei- bis Fünfjährigen sind Hornhaut und Linse noch sehr durchlässig, das wird häufig vergessen. UV-Strahlen können da noch mehr Schaden anrichten als bei Erwachsenen.“

ÜBERBLICK

Kaffee senkt Risiko für Depressionen

Weniger Selbstmorde. Wer täglich zwei bis vier Tassen Kaffee trinkt, reduziert sein Selbstmordrisiko um 50 Prozent. Das ergab eine Studie der Harvard School of Public Health, für die Daten von mehr als 200.000 Personen ausgewertet wurden. Der Grund dürfte in der stimulierenden Wirkung von Koffein auf das zentrale Nervensystem liegen. Indirekt kommt es durch Koffein zu einer erhöhten Ausschüttung der „Glückshormone“ Serotonin und Dopamin. Bereits frühere Studien zeigten, dass Kaffeetrinker ein etwas geringeres Risiko für Depressionen haben. Die Studie erschien im *World Journal of Biological Psychiatry*.

Rauchstopp leichter mit Partnerhilfe

Unterstützung. Raucher haben mehr Erfolg beim Rauchstopp, wenn sie dabei von ihrem Lebenspartner unterstützt werden. Allerdings nützt dessen Hilfe nur, wenn der Raucher psychische Kompetenzen entwickelt hat, um das Rauchen zu stoppen, ergab eine Studie der Universität Zürich. Bei Paaren, von denen nur eine Person raucht, möchte der Raucher häufig aufhören, so der Schweizerische Nationalfonds (SNF), der die Studie unterstützt hat.

Ein Schritt hin zu Alzheimer-Bluttest

Forschung. Forscher der Uni Saarland glauben, einem frühen Alzheimer-Bluttest einen Schritt näher gekommen zu sein: Sie identifizierten zwölf winzige Gen-Fragmente, die in unterschiedlichen (auch schon sehr frühen) Stadien der Alzheimer-Krankheit nachgewiesen werden konnten, berichten sie im *Journal Genome Biology*. Bevor der Test marktreif ist, sind weitere Studien notwendig.